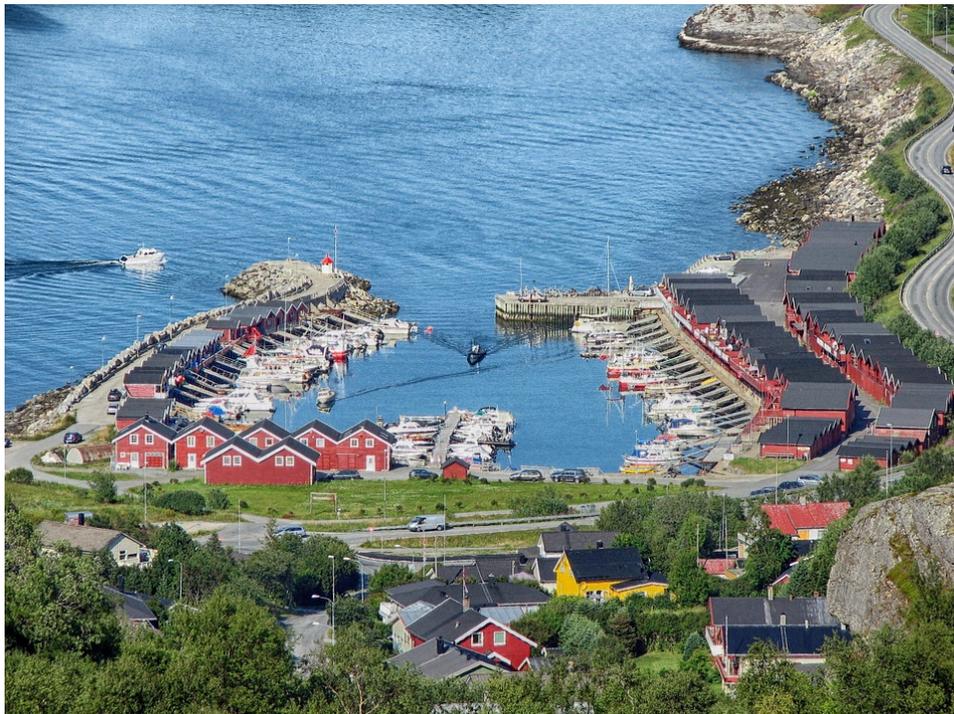


Bodo Ramelow: Thüringen braucht geordnete Zuwanderung und Part reform

In einem tiefgreifenden Interview bei „phoenix persönlich“ spricht Bodo Ramelow, geschäftsführender Ministerpräsident von Thüringen, über die Herausforderungen seiner Partei DIE LINKE, das Bündnis Sahra Wagenknecht und drängt auf eine geordnete Zuwanderung in Deutschland. Er beleuchtet den innerparteilichen Diskurs, seine eigene politische Positionierung und die Notwendigkeit struktureller Veränderungen. Entdecken Sie die aktuellen Themen, die Thüringen und die politische Landschaft Deutschlands bewegen.



Es wird heiß! In der neuesten Folge von „phoenix persönlich“ steht der geschäftsführende Ministerpräsident Thüringens, Bodo

Ramelow von DIE LINKE, im Mittelpunkt des Gesprächs mit Inga Kühn. Themen, die das ganze Land betreffen! Existenzkrise seiner Partei, das umstrittene Bündnis von Sahra Wagenknecht und die explosive Debatte über Migration – hier wird kein Blatt vor den Mund genommen!

In einem packenden Dialog zeigt Ramelow klar auf: „Erstmal müssen wir uns als Partei sortieren“. Die LINKE, in der Zwickmühle der internen Konflikte, muss sich dringend mit strukturellen Veränderungen auseinandersetzen. Ramelow fordert eine offene Diskussion über die verschiedenen Meinungen innerhalb der Partei. „Der Feind ist nicht das Mitglied der Partei. Wir müssen über die Meinungen reden,“ so Ramelow. Er ist bereit, in der Parteispitze für seine Ansichten zu kämpfen, selbst wenn er manchmal nicht die Mehrheitsmeinung vertritt. Besonders bei Thema Waffenlieferungen an die Ukraine hat Ramelow seine Position unmissverständlich klargemacht.

Bodo Ramelow und die überraschende Wendung der Zeit

Was ist da los in Thüringen? Ramelow offenbart, dass die Gründung des „Bündnisses Bodo Ramelow“ nie seine erste Wahl war. Die Entwicklung rund um das Bündnis Sahra Wagenknecht hat ihn völlig kalt erwischt: „Die Tatsache, dass Frau Wagenknecht nicht in Thüringen kandidiert, hat mich dazu verleitet zu glauben, dass der Erfolg des BSW nicht so ausgeprägt sein würde.“ Doch das Gegenteil ist der Fall – das BSW könnte bald Teil der Regierung sein!

Er spricht von einer möglichen „Brombeer-Koalition“, doch die Forderungen von Wagenknecht und ihrem Bündnis für Thüringen gehen oft über die Zuständigkeiten des Landes hinaus. Ramelow hat klare Worte für die einflussreiche Politikerin: „Sie kommentiert täglich, was ihre Landesverbände tun sollen, während sie mich anfangs für meinen Regierungsstil kritisiert hat.“ Ein wahrer Politikkampf auf Thüringer Boden!

Migration als Brennpunkt der Diskussion

Aber das ist noch nicht alles! Ramelow nimmt auf der brisanten Thematik Migration kein Blatt vor den Mund. Deutschland braucht eine „geordnete Zuwanderung“. Er fordert, dass Geflüchtete die Möglichkeit bekommen, Teil der Gesellschaft zu werden – oder zumindest gefragt werden, ob sie das wollen. „Das Asylrecht ist nicht dazu da, um zu glauben, dass man damit in eine andere Welt kommt,“ erklärt Ramelow und kritisiert die einseitige Diskussion über Geflüchtete, die das gesellschaftliche Klima beschädigt. „Wir brauchen Zuwanderung!“, ruft er zur Gemeinschaft auf.

Der Thüringer Ministerpräsident spricht also klare Worte: Die Debatten müssen sich ändern, um eine positive Zukunft zu ermöglichen! Verpassen Sie nicht die spannende Folge, die das politische Klima in Deutschland auf den Kopf stellen könnte!

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de